

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **65 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

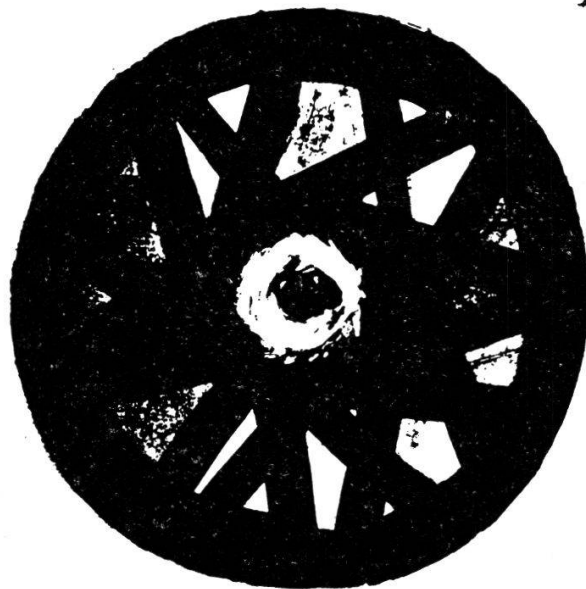
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

¹ Über Matteo Bandello cf. Fritz Schalk, «Bandello und die Novellistik der italienischen Renaissance», in: Romanische Forschungen, 85, 1/2, 1973, S. 96–118. –

² Die Geschichte, die in den verschiedenen Ausgaben der Contes à rire vorkam, war in Frankreich nicht unbekannt. Eine Zusammenfassung, ohne Quellenangabe, findet sich bei F. Ribes, in seinem Traité d'hygiène thérapeutique, Paris 1860, S. 608. – ³ Das Hörensagen verlagert sich, so wie sich schon die Verantwortung für die Erzählung verlagert hat. Bandello hat

von der heilsamen Angst reden hören; und ebenso hatte Galasso Ariosto davon reden hören; noch früher entsann sich Gonnella daran . . . – ⁴ Philippe Pinel, im Artikel «Mélancolie», in Encyclopédie Méthodique, Reihe Médecine, Paris 1816, Band IX, S. 594–595. Esquirol schwört ebenfalls auf die Behandlung durch Erschrecken (im Artikel «Mélancolie» des Dictionnaire des Sciences Médicales, Paris 1819, Band XXXII, S. 177). Er missbilligt jedoch die Überraschungsbäder als barbarisches Mittel.

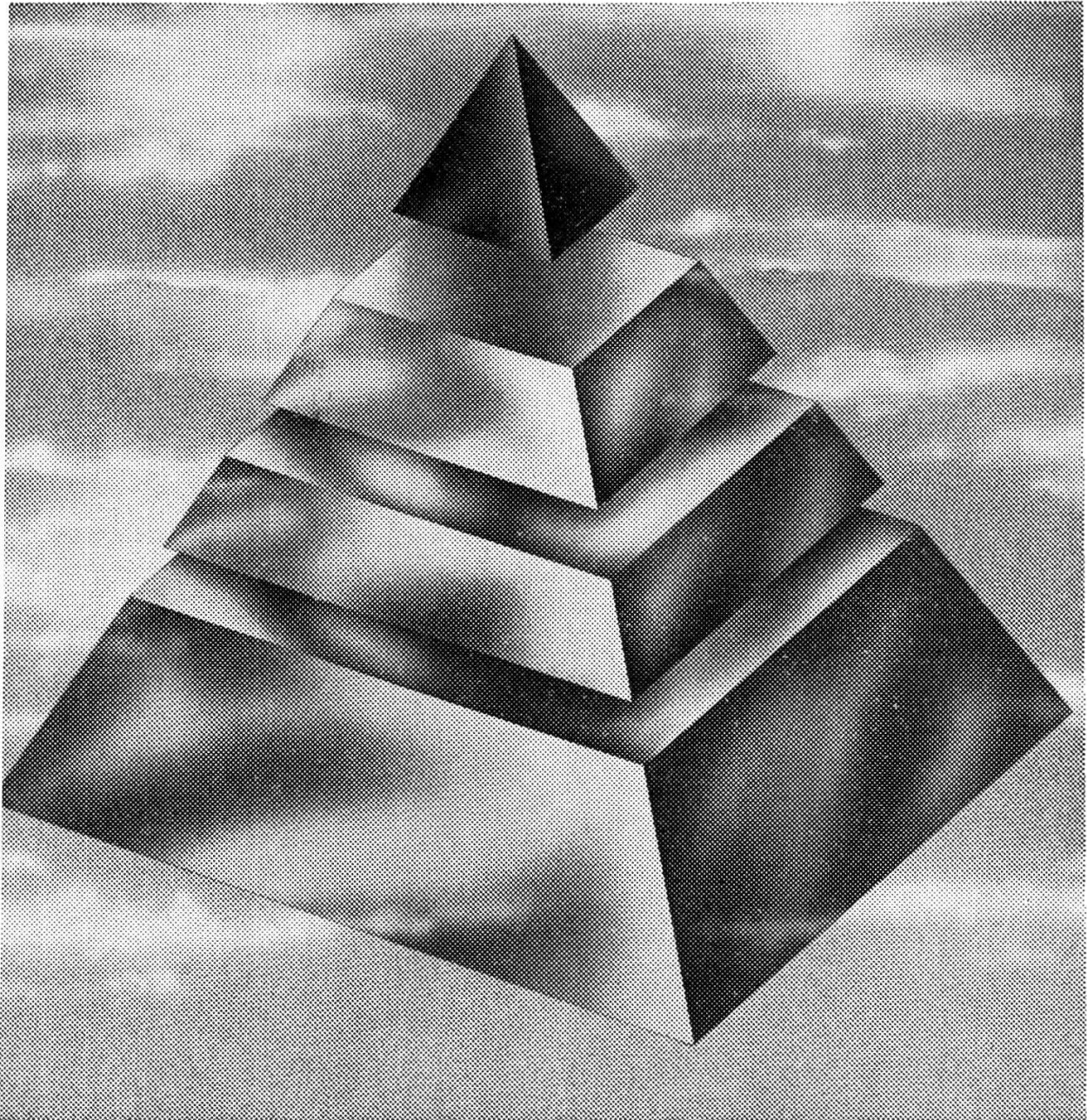


Cars
Taxi + Privatwagen mit Chauffeur
Transport-Taxi
Autoleasing
Umzüge + Mobilarlagerung
Kunsttransporte
Transport-Verpackungen

Camionnage
Stückgutverkehre
Verzollungen
Lagerhäuser + Verteilzentren
Computer- + Spezialtransporte
Schwertransporte/
Maschinen-Verschiebungen

unterwegs mit welti-furrer

SKA Anlage-Service  plus.



Wir leisten mehr, damit Sie an der Spitze sind.

Als anspruchsvoller Kunde dürfen Sie überdurchschnittliche Leistungen erwarten – wir bieten sie Ihnen. Damit Sie an der Spitze sind.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

Die Synthese

Monatszeitung für Kultur, Wissenschaft und Politik

Herausgegeben von Bernhard im Oberdorf

Zeit zum Zeitungslesen? Zeit ist knapp!

- Darum berichten wir anders als Tageszeitungen — alternativ, aber nicht links: Aus Zusammenhängen heraus berichten wir über Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft. Dazu gehört natürlich auch die Politik. Speziell gepflegt werden auch Informationen aus den Hochschulen und der Wissenschaft.
- Darum legen wir auch Wert auf den Inhalt — und nicht in erster Linie auf die Menge der produzierten Seiten: Unser monatliches (bei Doppelnummern ein zweimonatliches) Erscheinen kostet den Leser nicht zuviel Zeit.

Interessantes Wissen trotz begrenztem Zeit- und Geldbudget: Wer «die synthese» für das Jahr 1985 abonniert, erhält — solange Vorrat — noch die bereits erschienenen Nummern des laufenden und des letzten Jahrgangs.

Ich abonniere «die synthese» für Fr. 20.—

Synthese-Verlag, Postfach 271, 8033 Zürich